

sich viele der angeführten Widersprüche dagegen auflösen, weil in diesem Rahmen von einer freien Kombinierbarkeit von Merkmalen ausgegangen werden kann.

[OYSON JW et al. (2022) Molecular phylogenies map to biogeography better than morphological ones. *Commun. Biol.* 5, 521, <https://doi.org/10.1038/s42003-022-03482-x> • University of Bath (2022) Study suggests that most of our evolutionary trees could be wrong. Pressemitteilung, <https://phys.org/news/2022-06-evolutionary-trees-wrong.html>] B. Schmidtgall

■ „Homo“ luzonensis 2.o?

Im Jahr 2019 war anhand von nur 13 fossilen Zahn- und Knochenfunden von der philippinischen Insel Luzon die neue Menschenart *Homo luzonensis* vorgestellt worden. Die ca. 67.000 rJ (radiometrische Jahre) alten Fossilien besitzen einen einzigartigen Merkmalsmix aus menschenähnlichen und einzigartigen Zahnmerkmalen und vor allem *Australopithecus*-ähnlichen Hand- und Fußknochen. Daher hatte SCHOLL (2021) die Zuordnung zur Gattung *Homo* als voreilig kritisiert.

Mit einer neuen Studie von ZANOLLI und Kollegen (2022) sollte nun die Abstammung von „Homo“ *luzonensis* anhand der Zahnstruktur der Vor- und Backenzähne mithilfe

von μ CT (Mikro-Computertomografie) untersucht werden. Bereits in der Aufzählung ihres Vergleichsmaterials fällt auf, dass die von SCHOLL (2021) kritisierte mangelnde Repräsentation von Vergleichsarten für *luzonensis* auch auf die neue Studie zutrifft. *Australopithecus* sowie andere ausgestorbene und lebende Großaffengattungen wurden komplett ignoriert; ZANOLLI et al. (2022) verwendeten nur fünf (!) Vergleichsarten: den angeblichen „Homo“ *habilis* (inkl. *rudolfensis*; vgl. BRANDT 2017, 83–92) sowie die echten Menschen *Homo erectus* (inkl. *ergaster*), *H. floresiensis*, Neandertaler (inkl. *H. heidelbergensis*) und *H. sapiens*.

ZANOLLI et al. (2022) untersuchten verschiedene Zahnmerkmale. Von vier Messungen des Zahnschmelzes (ebd., Fig. 2) fällt *Homo luzonensis* nur einmal aus dem Bereich des modernen Menschen heraus (und damit weniger häufig als „Homo“ *habilis*). Außerdem errechneten die Autoren Prokrustus-Analysen (Formenvergleiche) für die Umrisse der Zahnkronen. Nur der erste Vorbackenzahn (P3) und der dritte Backenzahn (M3) lagen in bzw. am Rand des Variationsbereiches von *Homo erectus*, während die anderen drei Vor-/Backenzähne einzigartig waren. Beim multimetrischen Vergleich des inneren

Schmelz-Dentin-Überganges (ebd., Fig. 4–5) ähnelten vier Messwerte *Homo erectus* und fünf waren einzigartig. Der Vergleich hinsichtlich der Wurzeln und Pulpahöhlen ist methodisch problematisch, da deren Vielfalt bei den Vergleichsarten zu groß war und zu wenig Vergleichsarten mit einbezogen waren, wobei sogar „Homo“ *habilis* fehlte. Insgesamt sahen ZANOLLI et al. (2022) aber die größte Ähnlichkeit der äußeren und inneren Zahnmorphologie (inkl. Pulpahöhlen) von *luzonensis* mit *Homo erectus* und nicht mit „Homo“ *habilis*, der diesbezüglich „*Australopithecus*-ähnliche Merkmale“ aufwies.

Allerdings bleiben wesentliche Gründe bestehen, die gegen eine Zuordnung von *luzonensis* zur Gattung *Homo* und gegen die daraus abgeleitete Hypothese der Abstammung von *Homo erectus* sprechen (vgl. SCHOLL 2021): Erstens ist das Fundmaterial von *luzonensis* viel zu fragmentarisch und es fehlen genetische Informationen. Zweitens sind die wenigen Knochenfunde des Körperskeletts am ähnlichsten zu „Homo“ *habilis* oder *Australopithecus* – wie auch ZANOLLI et al. (2022) anerkennen. Drittens besteht ein großer Mangel an Vergleichsarten. COLLARD & WOOD (2015; bei BRANDT 2017, 85) hatten für die Zugehörigkeit einer Art zur Gattung *Homo* festgelegt, dass diese in Bezug auf sechs Kriterien (z. B. Entwicklungsdauer) *Homo sapiens* ähnlicher sein muss als *Australopithecus*. Von diesen Kriterien liegen bei *luzonensis* nur von der Zahn- und Kiefermorphologie einige verwertbare Daten vor. Da aber auch kein Vergleich der Zähne mit *Australopithecus* stattfand und von „Homo“ *habilis* gar kein vergleichbares Material der inneren Zahnstruktur der oberen Zähne vorliegt, kann dementsprechend keine gut begründete Aussage über die Zugehörigkeit von *luzonensis* zur Gattung *Homo* getroffen werden. Und viertens ist selbst das vorgestellte Zahnmaterial nur teilweise *Homo erectus* und noch weniger *Homo sapiens* ähnlich.

So hält auch MUIR (2020) „zukünftige Kritik an dieser Benen-

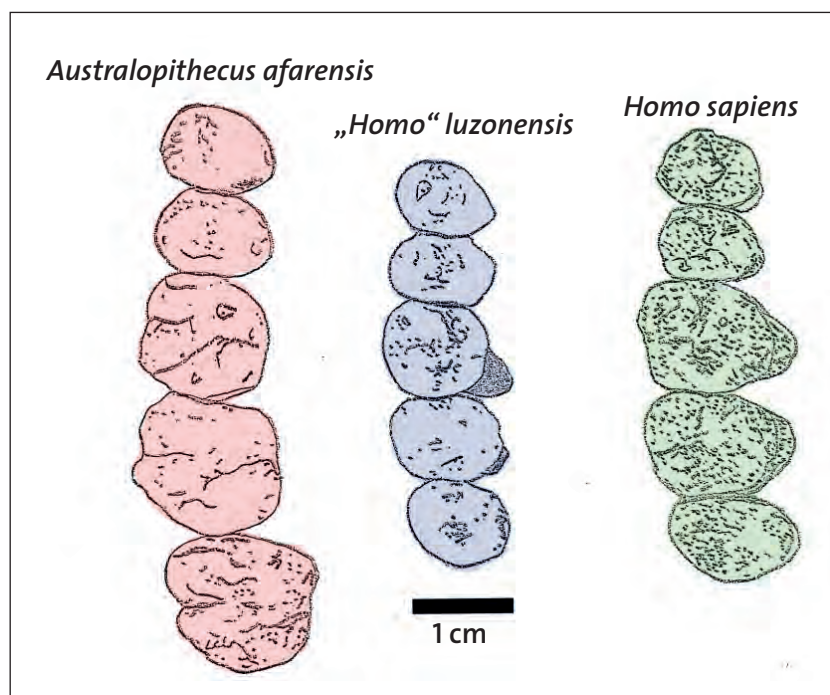


Abb. 1 Aufsicht auf die Vor-/Backenzähne von *Australopithecus afarensis*, „Homo“ *luzonensis* und *Homo sapiens*. (SCHOLL 2021 nach DÉTROIT et al. 2019)

nung“ von „*Homo*“ *luzonensis* für „wahrscheinlich“. Sie vermutet „strukturelle und menschliche Faktoren“ als Gründe für die vor-schnelle Benennung einer neuen *Homo*-Art: Das „Erschaffen“ und Publizieren einer neuen Art in einem renommierten Journal und die folgende mediale Berichterstat-tung stelle genau den „entscheidenden Moment“ in der Paläoan-thropologie dar, um Aufmerksam-

keit zu gewinnen und an Förder-gelder und Festanstellungen zu kommen.

Da nun aber die aktuelle fachli-che Datenlage noch keine begrün-dete Zuordnung von *luzonensis* zur Gattung *Homo* (bzw. zum erschaffen Grundtyp des echten Men-schen) zulässt, muss man wohl vor-erst die Entdeckung neuer Funde abwarten.

[BRANDT M (2017) Frühe Homininen. Eine Bestandsaufnahme anhand fossiler und archäologischer Zeugnisse. SCM Hänsler • MUIR B (2020) Let's Talk about Species, Baby! Taxonomy and Species Concepts in the Con-text of *Homo luzonensis*. Am. J. Undergrad. Res. 10, 77–87 • SCHOLL B (2021) *Homo luzo-nensis*: Trotz seines Gattungsnamens wahr-scheinlich kein Mensch. W+W Special Paper B-21-1. https://www.wort-und-wissen.org/wp-content/uploads/b-21-1_luzonensis.pdf • ZANOLLI C et al. (2022) Further analyses of the structural organization of *Homo luzo-nensis* teeth: Evolutionary implications. J. Hum. Evol. 163, 103124] B. Scholl

